

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 23. Jänner 1985

Blatt 165

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Bürgermeister übergibt EEG-Gerät an
ausgesendet: Dialysegesellschaft
(grau) Ehrenzeichen für Brusatti, Klingenberg und Simmel

Kommunal: Auch "Kurier"-Schlagzeile bringt keinen Smog nach
(rosa) Wien
ÖVP: Mehr Aufführungen in der Hofreitschule
Modernste Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz

Lokal: Seniorenquiz "Wer weiß, gewinnt" 1985
(orange) Viele Feste am Familiensonntag
28./29. Jänner: Anmeldungen für Semesterskifahrten

.....
Bereits am 22. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bürgermeister übergibt EEG-Gerät an Dialysegesellschaft

=++++

13 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
übergab Dienstag nachmittag ein tragbares EEG-Gerät an die
Gesellschaft Nierentransplantierter und Dialysepatienten Österreichs.
Das Gerät, das aus Sondermitteln des Bürgermeisters bezahlt wurde,
wird an der ersten chirurgischen Klinik im AKH eingesetzt und soll
ermöglichen, daß bei Todesfällen in Krankenhäusern im Umland von
Wien die vom Gesetz geforderte notwendige Feststellung des
Todes Eintrittes vor Organentnahmen durchgeführt werden kann.
(Schluß) rö/sa

NNNN

.....
Bereits am 22. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für Brusatti, Klingenbeck und Simmel

=++++

14 Wien, 22.1.(RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte Dienstag die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold an den Wirtschafts- und Sozialhistoriker Univ.-Prof. Dr. Alois BRUSATTI sowie an den Choreographen, Drehbuchautor und Theaterdirektor Prof. Fritz KLINGENBECK und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den Schriftsteller Johannes Mario SIMMEL. Bürgermeister Dr. Zilk meinte, trotz ihrer unterschiedlichen Tätigkeiten verbinde Wien diese drei Männer. Sie entstammten alle einer Generation, der diese Stadt das Wiedererstehen verdanke. Alle drei hätten ihren persönlichen Beitrag dazu geleistet, daß Wien die Nacht des Tausenjährigen Reiches schneller überwinden konnte als es irgendjemand gedacht hätte. (Schluß) rö/ca

NNNN

Seniorenquiz "Wer weiß, gewinnt" 1985 (1)

=++++

1 #Wien, 23.1. (RK-LOKAL) "Wer weiß, gewinnt" auch 1985 beim unterhaltsamen Bildungsquiz für Senioren. Teilnahmeberechtigt sind alle Wienerinnen und Wiener ab dem 55. Lebensjahr. Anmeldeformulare liegen ab 28. Jänner in den Volkshochschulen, den Filialen der Zentralsparkasse und in Pensionistenclubs auf.#

32 Teams, die aus den Anmeldungen ermittelt werden, sollen auch 1985 in 18 geplanten Veranstaltungen, die von Günther TOLAR moderiert und von Prof. Norbert PAWLICKI musikalisch betreut werden, ihr Wissen unter Beweis stellen. Das Wiener Stadtradio überträgt die Veranstaltungen jeweils Samstag in der Zeit von 14.05 bis 14.35 auf UKW 90 und 95.

Die Veranstaltungstermine 1985:

- 13. Februar Pensionistenheim Döbling, 1190, Pfarrwiesengasse 23
- 27. Februar Pensionistenheim Leopoldau, 1210, Kürschnergasse 10
- 13. März Zentralsparkasse (Hauptanstalt), 1030, Vordere Zollamtsstraße 13.
- 27. März Volkshochschule Hietzing, 1130, Hofwiesengasse 48
- 10. April Haus des Buches, 1080, Skodagasse 20
- 16. April Haus der Begegnung Rudolfsheim, 1150, Schwendergasse 41
SONDERVERANSTALTUNG 15 JAHRE BILDUNGSZENTRUM AKTIV
- 8. Mai Haus der Begegnung Leopoldstadt, 1020, Praterstern 1
- 22. Mai Pensionistenheim Mariahilf, 1060, Loquaipplatz 5

(Forts.) je/ko

Seniorenquiz "Wer weiß, gewinnt" 1985 (2)

=++++

2 Wien, 23.1. (RK-LOKAL)

- 5. Juni Haus der Begegnung Brigittenau, 1200, Raffaelgasse 11-13
- 19. Juni Pensionistenheim Liebhartstal, 1160, Thaliastraße 157
- 3. Juli Pensionistenheim Rosenberg, 1130, Rosenhügelstraße 192
- 4. September Pensionistenheim Penzing, 1140, Dreyhausenstraße 29
- 21. September Stadthalle, 1150, Vogelweidplatz.
SONDERVERANSTALTUNG IM RAHMEN DER SENIORENWOCHE
- 25. September Pensionistenheim Laaerberg, 1100, Ada Christen-Gasse 3
- 2. Oktober Haus der Begegnung Floridsdorf, 1210, Angerer Straße 14
- 19. Oktober Zentralsparkasse (Hauptanstalt), 1030, Vordere Zollamtsstraße 13
- 9. November Rathaus, 1010, Lichtenfelsgasse 2.

(Schluß) je/ko

Viele Feste am Familiensonntag

=++++

3 Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Im Zeichen des Faschings steht der erste Familiensonntag im neuen Jahr am 27. Jänner. Wer aber keine Lust auf einen "Faschingsumzug am Wiener Flur", Kinderfaschingsfeste im Bunten Vogel oder die "Familienparty" im Wiener Konzerthaus hat, dem steht trotzdem eine bunte Programmpalette zur Verfügung:

- o Bowling-Spiel im Prater,
- o Familien-Tischtennis im Tischtennis-Center Stolberggasse,
- o "Freies Malen" im Museum Moderner Kunst und eine Veranstaltung der Aktion "Lebendes Museum",
- o eine Reise ins Zauberland mit dem ersten Wiener Zaubertheater
- o und eine Ausstellung im Bezirksmuseum Simmering mit dem Titel "Bürgerkrieg der Propaganda".

Ein Film und ein interessantes Programm in der Urania und im Planetarium, ein Spaziergang in der Au und eine Fütterung im Haus des Meeres vervollständigen das Programm. (Schluß) je/sa

NNNN

28./29. Jänner: Anmeldungen für Semesterskifahrten

=++++

4 · Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Wie in den vergangenen Jahren, so haben Kinder und Jugendliche, aber auch erwachsene Begleitpersonen, auch heuer in den Semesterferien Gelegenheit an den "Fahrten zum Schnee" teilzunehmen, die das Sportamt in Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendkreis durchführt. Die Abfahrt erfolgt täglich vom 4. bis 8. Februar am Rathausplatz. Die Kosten für die Autobusreise sowie die Betreuung in der Gruppe beträgt für Kursteilnehmer 60 Schilling, für Begleitpersonen über 16 Jahre 80 Schilling.

Anmeldungen sind am 28. und 29. Jänner von 15 bis 19 Uhr im Sportamt, Wien 1, Ebendorferstraße 4, 1. Stock, möglich. (Schluß)
hof/sa

NNNN

Auch "Kurier"-Schlagzeile bringt keinen Smog nach Wien (1)

=++++

5 Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) "Es herrschte auch gestern kein Smog über Wien. Dies wurde - gemeinsam mit den aktuellen Luftmeßdaten - auch Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters klar festgestellt. Die genauen Unterlagen über Smog-Grenzwerte und die Wiener Werte wurden allen anwesenden Journalisten, also auch dem Kurier, zur Verfügung gestellt. Die Schlagzeile der heutigen Kurier-Ausgabe mit dem Titel 'Smog über Wien: Großeinsatz bei der Rettung' entspricht absolut nicht den Tatsachen und wurde wider besseres Wissen gestaltet." Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ". Braun wies nochmals darauf hin, daß die Wiener Werte - wie auch in der Vergangenheit - lediglich ein bis zwei Zehntel der für Nordrhein-Westfalen geltenden strengen Grenzwerte für Smogalarm-Stufe I betragen (und selbst diese Stufe bedeutet nur erhöhte Bereitschaft). Auch gab es in Wien bisher keine Situation, in der Smog über Wien vorhanden gewesen wäre. Die Schlagzeile auf der Titelseite des heutigen "Kurier" zeichnet ein Bild, das den Tatsachen genau entgegensteht, sagte Braun weiter. Der Wiener Umweltstadtrat wies auch darauf hin, daß gerade der "Kurier" bereits vor wenigen Wochen, am 19. Oktober, trotz genauer Informationen durch die Stadtverwaltung über Smog in Wien berichtet hatte, obwohl in der Realität absolut keine Smogsituation gegeben war. "Es ist für mich als Umweltschutzstadtrat besonders enttäuschend zu sehen, daß zwar die Verantwortlichen alle Daten auf den Tisch legen und alle Informationen zur Verfügung stellen, in der Wiedergabe die Tatsache aber vollständig unberücksichtigt bleiben", sagte Braun. (Forts.) hs/bs

NNNN

ÖVP: Mehr Aufführungen in der Hofreitschule

=++++

6 Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP tritt für eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur Wiens ein. Die Landtagsabgeordneten Dr. Ferdinand MAIER und Peter LANGHAMMER schlugen Mittwoch in einem Pressegespräch eine Verlängerung der Wiener Festwochen in die Sommermonate und die Beseitigung von Engpässen bei Wiener Sehenswürdigkeiten vor. So müßte das knappe Angebot der Spanischen Hofreitschule erweitert werden. Die Öffnungszeiten von Schönbrunn, der Schatzkammer oder der Hofburg sind nach Ansicht der ÖVP unzureichend.

Im Verkehrsbereich müßten vor allem mehr Busabstellplätze geschaffen werden. Wien würde auch eine attraktive Schnellverbindung zum Flughafen brauchen. Auf steuerlichem Gebiet schlägt die Wiener ÖVP eine Umwandlung der derzeitigen Vergnügungssteuer zu einer reinen Automatensteuer vor. (Schluß) sei/bs

NNNN

Modernste Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz (1)

Utl.: Erweiterte Strahlenbettenabteilung und Abklinganlage

=++++

7 #Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Im Krankenhaus Lainz wird morgen, Donnerstag, von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ein Zubau zur Strahlenbettenabteilung und eine neuerrichtete Abklinganlage eröffnet. Mittwoch stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die mit einem Gesamtkostenaufwand von 53,2 Millionen Schilling gebaute Einrichtung - sie ist eine der modernsten Strahlentherapien Österreichs - im Rahmen eines Pressegespräches vor. In der Abklinganlage werden Abwässer von "Strahlen"-Patienten aufbereitet bzw. bis zum radioaktiven Zerfall der Isotopen gelagert. Erst dann ist ein Abpumpen der Abwässer in das Kanalsystem möglich. #

Durch die Erweiterung der Therapiestation wurde die Zahl der "Strahlen"-Betten von acht auf zwölf erhöht. Die vier neuen Betten sind ebenso wie die Abklinganlage dem Institut für Nuklearmedizin (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Emil OGRIS) zugeordnet, während die bisherigen acht Betten zur Sonderabteilung für Strahlentherapie (Vorstand Univ.-Doz. Dr. Gerhardt ALTH) gehören.

Zwtl.: Behandlung von Tumoren und Karzinomen

Der Strahlentherapie kommt gerade bei der Behandlung von Tumoren und Karzinomen große Bedeutung zu. Durch Verabreichung der radioaktiven Substanz wird der Patient im übertragenen Sinne zur Strahlenquelle. Eine entsprechende Abschirmung, um Ärzte, Pflegepersonal und Mitpatienten zu schützen, ist daher notwendig. Eine solche Therapie kann deshalb nur in einer entsprechend eingerichteten Strahlenbettenstation durchgeführt werden, die über die nötigen strahlenschutztechnischen Einrichtungen verfügt.

(Forts.) zi/ko

NNNN

Modernste Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz (2)

Utl.: Schwesternstützpunkt - Zentrale Überwachung

=++++

8 Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Ein Großteil der in der Strahlenbettenstation aufgenommenen Patienten wird von der Schilddrüsenambulanz des Nuklearmedizinischen Institutes überwiesen. In den Krankenzimmern sind jeweils zwei Patienten untergebracht, wobei die Betten über entsprechende Abschirmungen verfügen. Mittels eigener Meßgeräte wird die von den Patienten abgegebene Strahlung gemessen, wobei eine Fernanzeige im zentralen Schwesternstützpunkt die Ablesung aller Meßgeräte ermöglicht. Darüber hinaus besitzt jedes Zimmer eine Fernsehüberwachung, und gegebenenfalls wird durch akustische Signale das Überschreiten von Grenzwerten angezeigt.

Zwtl.: Automatisch gesteuertes Programm

Die anfallenden Abwässer werden in der Abklinganlage in insgesamt fünf Behältern aufgefangen, bis durch den physikalischen Zerfall des betreffenden Radionuklids die höchstzulässige Konzentration entsprechend der Strahlenschutzverordnung unterschritten wird. Steuerung und Regelung sowie alle Bedienungsabläufe werden von einem Steuerprogramm eines Kleinrechners vollautomatisch durchgeführt und mittels Computer ausgedruckt.

Zwtl.: Bisher zwei Abklinganlagen in Österreich

In Österreich beträgt die Zahl der an Schilddrüsenkarzinomen Erkrankten etwa 14 bis 17 Patienten/Million/Jahr. Bisher bestanden in Österreich zwei gleichwertige Therapiestationen, und zwar an der Abteilung für Strahlentherapie des Landeskrankenhauses Salzburg und an der Nuklearmedizinischen Universitätsklinik Innsbruck. Beide Therapiestationen sind mit einer Abklinganlage versehen. Eine weitere Einrichtung dieser Art ist am Nuklearmedizinischen Institut des Landeskrankenhauses Klagenfurt in Planung. In den vergangenen Jahren mußten Wiener Patienten bis zur Schaffung dieser nunmehr modernsten Einrichtung Österreichs nach Salzburg, Innsbruck bzw. Hannover überwiesen werden. (Schluß) zi/gg

NNNN